

Inhaltsübersicht

Vorwort	v
Inhaltsverzeichnis	XI

1. Teil

Einführung und Problemstellung

A. Die Grundrechte des Grundgesetzes heute	3
B. Die Vernachlässigung des Unterverfassungsrechts	30
C. Lösungsansätze	58
D. Zusammenfassung des 1. Teils	84

2. Teil

Der einzelne und die Gemeinschaft – Gemeinschaftsbezug des einzelnen

A. Das Individuum – die Konstitution der Person	95
B. Das Individuum in der Gemeinschaft – Freiheit und Gleichheit als Grundstrukturen	123
C. Die Gemeinschaft und der einzelne – Individualbezug der Gemeinschaft	146
D. Die Allgemeinheit des Gesetzes als Einheit von Freiheit und Gleichheit	151
E. Zusammenfassung des 2. Teils	152

3. Teil

Objektive Ordnung der Gemeinschaft

A. Demokratie, Rechts- und Sozialstaat als staatliche Fundamentalprinzipien	167
B. Exekutive, Legislative und Judikative als staatliche Akteure	197
C. Verfassung als Ordnungsinstrument der Gemeinschaft	260
D. Zusammenfassung des 3. Teils	309

4. Teil

Subjektive Ordnung der Gemeinschaft – die Grundrechte

A. Die Verortung der Grundrechte	335
B. Die überkommenen Grundrechtsverständnisse – Defizite	338
C. Fortentwicklungen des überkommenen Grundrechtsverständnisses	342
D. Grundrechtssystem und Gesetzgebung	356
E. Die einzelnen Grundrechte im Grundrechtssystem	377
F. Die Binnendifferenzierung zwischen Schutzbereich, Eingriff und verfassungsrechtlicher Rechtfertigung	401
G. Die maßgeblichen Grundrechtsinterpreten und der Maßstab für Verfassungskonkretisierungen – Ergebnis	425
H. Zusammenfassung des 4. Teils	427

5. Teil

Gesamtzusammenfassung

1. Teil	445
2. Teil	447
3. Teil	451
4. Teil	463
 Literaturverzeichnis	473
 Sachregister	517

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	IX

1. Teil

Einführung und Problemstellung

A. Die Grundrechte des Grundgesetzes heute	3
I. Die Arten der Grundrechte	4
II. Der Gewährleistungsumfang der Grundrechte	4
1. Die Grundrechte als subjektive Rechte	5
a) Die Grundrechte als Abwehrrechte	5
b) Die Grundrechte als Teilhabe- und Leistungsrechte	5
2. Die Grundrechte als objektive Rechtsnormen	7
a) Die Grundrechte als objektive Wertordnung	7
b) Die Grundrechte als Einrichtungsgarantien	8
c) Die Drittwirkung der Grundrechte	9
d) Die Grundrechte als Verfahrens- und Organisationsrechte	10
e) Die Grundrechte als Schutzpflichten	11
aa) Grundrechtliche Schutzpflichten und die Grundrechte als objektive Wertordnung	13
bb) Grundrechtliche Schutzpflichten und die Grundrechte als Abwehrrechte	13
cc) Schutzpflichten als Teil der grundrechtlichen Leistungsdimension	15
dd) Schutzpflichten als grundrechtlicher Querschnittsbegriff ..	16
III. Die Grundrechte – formelle, materielle oder reflexive Rechte? ..	17
1. Der Begriff des formellen und materiellen Rechts	17
2. Das reflexive Recht	19
a) Theoretische Bezugspunkte des prozedural-reflexiven Rechts ..	20
b) Reflexives Recht zwischen formellem und materiellem Recht ..	20
c) Die Lernfähigkeit des Rechtssystems	21
d) Reflexives Recht und die Offenhaltung der Zukunft	22
e) Reflexives und funktionales Recht	23

3. Politik und Recht zwischen formellem und materiellem Recht	24
a) Die formelle Qualität der Politik	24
b) Die materielle Qualität des Rechts	24
c) Die reflexive Lösung des Dilemmas von Recht und Politik	25
d) Erste Folgerungen	25
aa) Systemimmanenter Konflikt zwischen Recht und Politik	26
bb) Unlösbarkeit des Verhältnisses von Gesetzgebung und Grundrechten	26
3. Die Grundrechte zwischen formellem und materiellem Recht	27
a) Die Grundrechte als Abwehrrechte	27
b) Die Grundrechte als Verfahrens- und Organisationsrechte	28
c) Der reflexive Charakter der Grundrechte	28
 B. Die Vernachlässigung des Unterverfassungsrechts	30
I. Das Gesetz zwischen Verfassung und Verwaltung	30
1. Die Berechtigung der Gesetzgebungskritik	30
a) Normenflut, Flucht in Generalklauseln und symbolische Gesetzgebung	31
b) Gesetzes(miß-)verständnis und Parlamentarismuskritik	31
aa) Weltkomplexität und Gesetzgebung	31
bb) Gesetze als Konditional- und Finalprogramme	32
cc) Gesetzgebungskritik und Demokratieprinzip	32
c) Die Steuerungsfunktion des Gesetzes im Wohlfahrtsstaat	33
2. Der Wandel der Staatsgewalt und das Gesetzesverständnis ..	33
3. Gesetzgebungskritik und die zentrale Stellung des Gesetzes ..	34
a) Das Gesetz im Verhältnis von Exekutive und Legislative	35
b) Die Legislative zwischen Verfassung und Exekutive	36
II. Bundesverfassungsgericht und Unterverfassungsrecht	36
1. Bundesverfassungsgericht und Legislative	37
2. Die Judikate des Bundesverfassungsgerichts und der gesellschaftliche Grundkonsens	38
3. Die Konstitutionalisierung einzelner Politikbereiche durch die Legislative	39
4. Das Bundesverfassungsgericht im Verhältnis zu Exekutive und Judikative	40
III. Relativierung des Unterverfassungsrechts durch eine Verfassungsgerichtsbarkeit	41
IV. Das Unterverfassungsrecht im staatsrechtlichen Schrifttum	42
V. Formelle und materielle Geltungskraft der Verfassung	43

VI. Die Gesetzesqualität der Verfassung	44
VII. „Allbezüglichkeit“ der Grundrechte – „Sachzugewandtheit“ des einfachen Gesetzes	44
VIII. Die Fehlentwicklungen im einzelnen	45
1. Art. 2 I GG als allgemeine Handlungsfreiheit – die „Elfes-Entscheidung“	45
2. Das „Lüth-Urteil“	48
3. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit als eigentliches Entscheidungskriterium des Bundesverfassungsgerichts	50
a) Die Entgrenzung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	50
b) Die „Angemessenheits-Verhältnismäßigkeit“ als eigentlicher Entscheidungsmaßstab	51
c) Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit – der letzte in einer Vielzahl von Entscheidungsmaßstäben	51
d) „Schwächung der Grundrechtsintensität“ durch eine „unbegrenzte Abwägung“	52
e) Ursachen für die Reduzierung der Rechtsordnung auf eine umfassende Abwägung	53
f) Der Grundrechtsschutz nach der Verfassungsexpansion zwischen „Mehr“ und „Weniger“	53
4. Unzureichende Differenzierung zwischen der Entscheidung einer allgemeinen Kollisionslage einerseits und der Einzelfallentscheidung andererseits	54
5. Zusammenfassung	57
C. Lösungsansätze	58
I. Das „wertbestimmte Konzept des historischen Naturrechts“ (G. Morgenthaler)	58
1. Die Argumentation von G. Morgenthaler – eine Skizze	58
a) „Freiheit“ und „Gesetz“ als Grundlagen des „wertbestimmten Konzepts des historischen Naturrechts“	59
b) Der Gesetzgeber als Garant der Freiheit	59
c) Art. 1 I und Art. 2 I GG	60
2. Einwände gegen Naturrechtslehren	62
II. „Grundrechtsentfaltung im Gesetz“ (M. Jestaedt)	63
1. Die Rechtsgewinnungstheorie – Differenzierung zwischen Gundrechtsinterpretation und Grundrechten als Gegenstand der Rechtserkenntnis	64
2. Verfassungstext und Verfassungsinhalt	65
3. Systemtheoretische Bezüge	67

III. „Grundrechte in einfachgesetzlichem Gewande“ (M. Gellermann)	67
IV. „Gesetzgebungsermessen“ (K. Meßerschmidt)	69
V. „Einrichtungsgarantien“ (U. Mager)	75
VI. „Grundrechte als Abwehrrechte“ (R. Poscher)	77
VII. Die Verfassung als System – eigener Lösungsansatz	79
1. Die Systemtheorie von N. Luhmann und das (Verfassungs-) Recht	79
2. Der Gang der weiteren Untersuchung	82
D. Zusammenfassung des 1. Teils	84

2. Teil

Der einzelne und die Gemeinschaft – Gemeinschaftsbezug des einzelnen

A. Das Individuum – die Konstitution der Person	95
I. Das Persönlichkeitsbild der modernen Gesellschaft	95
1. Überkommene Persönlichkeitsbilder	96
a) Räumliche Konstitution der Person – Sphären- und Schichtenmodelle	96
b) Persönlichkeitskonstitution durch Interaktion	98
aa) Die Rollentheorie	98
bb) Die kybernetische Persönlichkeitstheorie	99
2. Das Persönlichkeitsbild in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	99
3. Das Persönlichkeitsbild der modernen Persönlichkeits- theorien	101
a) Die Person im Wandel von der archaischen über die hochkulturelle zur modernen Gesellschaft	101
b) Die kommunikative Konstitution der Person	102
aa) Der einzelne und die Gesellschaft	103
bb) Der einzelne und die anderen	104
cc) Autonome Verantwortung versus autarke Souveränität und Unabhängigkeit	104
c) Die Konstitution der Person durch Inklusion und Exklusion in die gesellschaftlichen Teilsysteme (N. Luhmann)	105
aa) Der Mensch in der Umwelt sozialer Systeme	105

(1) „Strukturelle Koppelung“ bzw. „Interpenetration“ zwischen sozialen Systemen und Menschen	106
(2) Der Mensch – kein Subjekt des Sozialen	107
(3) Der Mensch im Verständnis von N. Luhmann	108
(4) „Individuum“ versus „Person“	108
bb) Die menschliche Unfähigkeit zur Kommunikation	109
cc) Beziehungen zwischen Menschen als psychischen Systemen ..	109
dd) Inklusion und Exklusion	110
(1) Inklusion als Identitätskriterium des Individuums in der funktional differenzierten Gesellschaft	111
(2) Der Gemeinschaftsbezug des Individuums	111
(3) Der Individualbezug der Gemeinschaft	112
d) Die plurelle Autonomie des Individuums	113
4. Das Individuum in der funktional differenzierten Gesellschaft zwischen formellem, materiellem und reflexivem Verständnis	114
II. Die Garantie der Menschenwürde als verfassungsrechtliche Rezeption der Konstitution der Person	115
1. Der Begriff der Menschenwürde	115
a) Formelle, materielle und metaphysikkritische Konzeptionen	116
b) Positive und negative Begriffe der Menschenwürde	117
2. Personalismus als Menschenbild des Grundgesetzes	118
3. Die Garantie der Menschenwürde in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	119
4. Die Menschenwürde als oberstes Konstitutionsprinzip der Verfassung	120
III. Reflexive Konstitution der Person durch Kommunikation und Art. 1 I GG	121
B. Das Individuum in der Gemeinschaft – Freiheit und Gleichheit als Grundstrukturen	123
I. Menschenwürdegarantie – Freiheit – Gleichheit	123
II. Freiheit und Gleichheit als Ausdruck der Verantwortung des einzelnen für und vor sich sowie in Bezug auf die anderen	124
1. Gesellschaft bzw. Staat als System unterschiedlicher Weltperspektiven	124
2. Freiheit und Gleichheit als Struktur wechselseitiger Verhaltensorientierung	126
III. Freiheit als vertikale Gerechtigkeit	127
1. Formeller versus materieller Freiheitsbegriff	128

a) Das formelle Freiheitsverständnis	128
b) Das materielle Freiheitsverständnis	129
c) Die Freiheitsbegriffe im Staat/Bürger- und Bürger/Bürger-Verhältnis	131
2. Freiheit und der Wandel im Verhältnis von Staat und Gesellschaft	131
a) Relativierung des Dualismus von Staat und Gesellschaft	131
b) Anzeichen für die Verschmelzung von Staat und Gesellschaft ..	133
c) Der gesellschaftliche Wandel von der Fremd- zur Selbstorganisation	134
d) Die Verfassung als Instrument der Einheitsbildung zwischen Staat und Gesellschaft	134
3. Freiheit als Verfassungsprinzip und Institution – moderne Freiheitsbegriffe	135
a) Freiheit als Institution	135
b) Freiheit als Verfassungsprinzip	136
4. Reflexiver Freiheitsbegriff	137
IV. Gleichheit als horizontale Gerechtigkeit	138
1. Das Verhältnis von Freiheit und Gleichheit	138
2. Formelle und materielle Gleichheit	141
a) Formelle Gleichheit	141
b) Materielle Gleichheit	142
3. Reflexiver Gleichheitsbegriff	144
C. Die Gemeinschaft und der einzelne – Individualbezug der Gemeinschaft	146
I. Staat und Gesellschaft – der Gesellschaftsbezug des Staates ..	146
II. Freiheit und Gleichheit als Gemeinschaftsbelange	147
1. Freiheit und Gleichheit als Inklusionsprinzipien der modernen funktional differenzierten Gesellschaft	148
2. Unterscheidungen Freiheit/Unfreiheit und Gleichheit/Ungleichheit	148
3. Freiheit und Gleichheit als Kontextbegriffe	149
4. Entparadoxierung von Freiheit und Gleichheit durch Zeit ..	150
D. Die Allgemeinheit des Gesetzes als Einheit von Freiheit und Gleichheit	151
E. Zusammenfassung des 2. Teils	152

3. Teil

Objektive Ordnung der Gemeinschaft

A. Demokratie, Rechts- und Sozialstaat als staatliche Fundamentalprinzipien	167
I. Das Demokratieprinzip	167
1. Demokratie – Freiheit – Gleichheit	168
2. Volkssouveränität	169
3. Demokratie als Herrschaftsform und -legitimation	170
a) Demokratie als Herrschaftsform	170
b) Demokratie als Herrschaftslegitimation	171
4. Demokratie als formelles oder materielles Prinzip	173
5. Grundrechte und Demokratie	174
6. Reflexiver Demokratiebegriff	175
a) Das Verhältnis zum klassischen Demokratieverständnis	175
b) Moderner Demokratiebegriff und Verfassung	176
c) Regulative versus konstitutive Regeln	176
d) Offenhaltung von Entscheidungsmöglichkeiten durch die Differenz zwischen Regierung und Opposition	177
7. Die Grundrechte – Schutz der Minderheit?	177
a) Abgeordneter als Repräsentant des ganzen Volkes	178
b) Bundestag als Gesamtheit der Abgeordneten	179
c) Repräsentation des Volkes durch die Mehrheit im Bundestag	179
d) Die Grundrechte zwischen parlamentarischer Mehrheit und Minderheit	181
II. Das Sozialstaatsprinzip	182
1. Das Sozialstaatsprinzip als Staatsziel- und Staatsstrukturbestimmung	183
2. Das Sozialstaatsprinzip zwischen Demokratie- und Rechtsstaatsprinzip	183
3. Der Inhalt des Sozialstaatsprinzips	184
4. Machtkreisläufe in der Demokratie und Überlastung des Staates durch das Sozialstaatsprinzip	186
5. Sozialstaatsprinzip und Grundrechte	186
III. Das Rechtsstaatsprinzip	187
1. Rechtsstaat – Freiheit – Gleichheit	188
2. Formeller und materieller Rechtsstaat	189
a) Formeller Rechtsstaatsbegriff	189
b) Materieller Rechtsstaatsbegriff	191
3. Reflexiver Rechtsstaatsbegriff	192

a) Das Rechtsstaatsprinzip als Rationalitätsgarantie	192
b) Das Rechtsstaatsprinzip als Schnittpunkt von Politik und Recht ..	192
c) Rechtsstaatsprinzip und Grundrechte	195
IV. Staatliche Fundamentalprinzipien und Verrechtlichung	196
B. Exekutive, Legislative und Judikative als staatliche Akteure ..	197
I. Der Grundsatz der Gewaltenteilung	198
1. Das Verhältnis von Organisation und Aufgabe	199
a) Die wechselseitige Abhängigkeit von Organisation und Aufgabe aus multidisziplinärer Perspektive	199
b) Die wechselseitige Abhängigkeit von Organisation und Aufgabe aus juristischem Blickwinkel	201
2. Legislative, Exekutive und Judikative im „Entscheidungsstaat“	203
a) Der Entscheidungsvorgang	204
b) Entscheidungen zwischen Sicherheit und Unsicherheit	205
c) Verantwortung und Entscheidung	205
d) Entscheidung und Organisation	205
3. Reflexives Recht zwischen Organisations- und Institutionentheorie	206
4. Der Grundsatz der Gewaltenteilung zwischen Recht und Politik	209
5. Der Grundsatz der Gewaltenteilung zwischen Gesetzgebung und Grundrechten	210
6. Der Grundsatz der Gewaltenteilung aus prozedural-reflexiver Perspektive	211
II. Die Hüter der Grundrechte	214
III. Die Gesetzgebung	215
1. Die Positivierung des Rechts	215
a) Rechtspositivismus und Naturrecht	215
b) Rechtspositivismus und Rechtssystem	216
c) Rechtspositivismus und Freiheitsverständnis	218
2. Gesetzgebung zwischen bloßem Verfassungsvollzug und eigenständiger Rechtsetzung und Gestaltung	219
a) Die Überforderung der drei Gewalten	219
b) Verfassungsinterpretation zwischen Verfassungsvollzug und eigenständiger Rechtsetzung und Gestaltung	219
c) Die „Spielraumdogmatik“ (R. Alexy)	220
aa) Strukturelle Spielräume	220
bb) Empirische und normative Erkenntnisspielräume	222
d) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	222

3. Der Gesetzesbegriff	222
a) Formeller und materieller Gesetzesbegriff	224
b) Das Gesetz und seine realen Wirkungen	226
aa) Wirkung des Gesetzes	226
(1) Befolgung und Durchsetzung des Gesetzes	226
(2) Anwendung und Gebrauch des Gesetzes	226
bb) Effektivität des Gesetzes	227
IV. Die Rechtsprechung – das Bundesverfassungsgericht	228
1. Das Bundesverfassungsgericht – ein Verfassungsorgan	229
2. Bundesverfassungsgericht und Judikative	230
a) Die Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht	231
b) Der Entscheidungzwang der Gerichte	233
c) Einzelfallbezug der Gerichte	234
d) Judikative und Legislative als Korrelate	236
e) Besonderheiten der Verfassungsgerichtsbarkeit	237
f) Das Bundesverfassungsgericht zwischen Fachgerichtsbarkeit und Legislative	239
3. Bundesverfassungsgericht und Legislative	240
a) Die Entscheidungslegitimation des Bundesverfassungsgerichts ..	241
b) Die Bindungsintensität von Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts	247
aa) Das Normwiederholungsverbot	247
bb) Verbot von Normen, die gegen verfassungsgerichtliche Rechtsansichten verstößen	247
cc) Verbot der Brückierung des Bundesverfassungsgerichts ..	248
c) Der Bindungsumfang von Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts	248
aa) Entscheidungstenor und tragende Entscheidungsgründe ..	249
bb) Der Zeitrahmen der Bindung	249
cc) Der gebundene Personenkreis	250
(1) Das Bundesverfassungsgericht	250
(2) Der Gesetzgeber	251
d) Grenzen der Verfassungsgerichtsbarkeit	251
aa) Auslegung und Anwendung des materiellen Verfassungs- rechts	251
bb) Funktionelle Differenzierung zwischen der Verfassungs- gerichtsbarkeit und anderen Verfassungsorganen	252
cc) Selbstbeschränkung des Bundesverfassungsgerichts	252
(1) political-question-Doktrin	252
(2) judicial-self-restraint	253
V. Folgerungen	255
1. Vertrauen – Begriff und Wesen	255
2. Individuelles und kollektives Vertrauen	257

3. Gleichberechtigte versus hierarchische Verfassungsauslegung	259
C. Verfassung als Ordnungsinstrument der Gemeinschaft	260
I. Verfassung	260
1. Heterogenität der Verfassungsverständnisse	260
2. Die Einheit der Verfassung	261
3. Die Verfassung als strukturelle Koppelung von Politik und Recht	264
4. Selbstlegitimation der Verfassung	265
5. Funktionalität der Verfassung	267
a) Funktionen der Verfassung	268
aa) Konstituierung, Legitimation und Limitation von Herrschaft	268
bb) Integration durch Verfassung	269
(1) Integration und Akzeptanz	269
(2) Integration und Konsensbedarf	270
(3) Formen der Integration durch Verfassung	271
b) Verfassung und Zeit	274
c) Die Verfassung zwischen Offenheit und Geschlossenheit	275
d) Die Verfassung zwischen Recht und Politik	276
aa) Recht und Verfassung	277
bb) Politik und Verfassung	280
cc) Der Staat als Einheit von Recht und Politik	280
dd) Trennbarkeit und Untrennbarkeit von Recht und Politik	281
ee) Gesetzgebung und Verfassung	281
6. Verfassung aus reflexiver Perspektive	282
II. Verfassung und Grundrechte als Wert- oder Rahmenordnung	283
1. Verfassung und Grundrechte	283
2. Wert- oder Rahmenordnung	284
III. Verfassungsrecht	286
1. Verfassungs- und Staatsrecht	287
2. Formelles und materielles Verfassungsrecht	287
3. Verfassungsrecht und überpositives Recht	288
4. Beschreibung des Inhalts statt Definition von Verfassungsrecht	288
IV. Verhältnis Verfassungs-/Gesetzesrecht	289
1. Das Recht und seine Auslegung	291
a) Rechtsanwendung als Summe von Rechtserkenntnis und Rechtsetzung	291
b) Norminhalt zwischen Normtext und Normvollzug	291

c) Normaktualisierung versus Normkonkretisierung	292
d) Fortlaufende Normaktualisierung als Kompetenzproblem im Rechtssystem	294
2. Die Verfassung und ihre Auslegung	295
a) Das Grundgesetz als Verfassungsgesetz	296
b) Das Verhältnis von Verfassungstext und Verfassungsnorm als Kompetenzproblem	297
c) Die Aktualisierung der Verfassung als Kompetenzproblem	297
aa) Hierarchische Auflösung des Kompetenzkonflikts	297
bb) Funktionsbezogene Auflösung des Kompetenzkonfliktes	300
(1) Das Konkretisierungskonzept des Bundesverfassungsgerichts	301
(2) Begründungsmöglichkeiten für das Konkretisierungs- konzept	301
(3) Nachteile des bundesverfassungsgerichtlichen Konkretisierungskonzeptes	301
(a) Widerspruch zu Art. 79 GG und Bedeutungsmiß- verhältnis zwischen Verfassungs(gesetz)geber, Bundesverfassungsgericht und Gesetzgeber	301
(b) Fehlender Maßstab für die Verfassungskonkre- sierung und Relativierung der Verfassungsbindung ..	302
(c) Verdoppelung der Rechtsetzungskompetenzen und Verwischung der Normenhierarchie	302
(d) Verkürzung eines dreidimensionalen Vorgangs und Nivellierung innerhalb der drei Gewalten	303
(e) Zusammenfassung	304
(4) Das funktionale reflexive Verständnis als Korrektiv der bundesverfassungsgerichtlichen Grundgesetz- konkretisierung	304
d) Die kommunikative Konstitution des Grundgesetzes – symbolisch-konstituierende und instrumentell-handlungsleitende Funktionen des Grundgesetzes	304
aa) Die Interpretationsbedürftigkeit des Textes des Grundgesetzes	304
bb) Das Grundgesetz zwischen abstrakt-genereller und konkret-individueller Bedeutung	305
3. Verfassungs- und Gesetzesrecht – Parallelen und Unterschiede	306
V. Das Verhältnis von Verfassungs- und Gesetzesrecht und das Grundrechtsmodell der modernen Gesellschaft	308
D. Zusammenfassung des 3. Teils	309

4. Teil

Subjektive Ordnung der Gemeinschaft – die Grundrechte

A. Die Verortung der Grundrechte	335
I. Die Grundrechte zwischen formellem und materiellem Recht ..	335
II. Objektiv- und subjektiv-rechtlicher Grundrechtsgehalt zwischen Identität und Differenz	335
B. Die überkommenen Grundrechtsverständnisse – Defizite	338
I. Allgemeine Rechtstheorie	339
II. Grundrechtstheorie	340
III. Innen-/Außentheorie und Freiheitsverständnis	340
IV. Enge versus weite Tatbestandstheorie	341
C. Fortentwicklungen des überkommenen Grundrechtsverständnisses	342
I. Faktizität und Geltung der Grundrechte (R. Scholz)	342
1. Das Verhältnis von Verfassungstext und Verfassungsnorm als Ausgangspunkt der Grundrechtsinterpretation	342
2. Grundrechtsgewährleistung und Grundrechtsausübung	343
a) Grundrechtsgewährleistung	343
b) Grundrechtsausübung	344
aa) Grundrechtswirkungen	345
bb) Grundrechtsobjektivierungen und Grundrechts-institutionalisierungen	345
c) Das Grundrecht als Einheit von Grundrechtsgewährleistung und Grundrechtsausübung	346
II. Grundrechtsprägung, Grundrechtseingriff und Grundrechts-schranken (P. Lerche)	346
1. Grundrechtsprägung	346
a) Grundrechtliche Konstituierung	347
b) Grundrechtliche Konkretisierung	347
aa) Verdeutlichende Normen	347
bb) Schutznormen	348
cc) Mittelbare Konkretisierung	348
c) Grundrechtskonturierung kraft Verweisung	348
d) Grundrechtsprägung und institutionelles Grundrechts-verständnis	349
2. Grundrechtseingriff	349

III.	Das institutionelle Grundrechtsverständnis (P. Häberle)	350
IV.	Die Rechtsverhältnislehre	351
1.	Die Rechtsverhältnislehre als dogmatischer Ausgangspunkt	352
2.	Das Grundrechtsverhältnis	353
3.	Das Verfassungsrechtsverhältnis	354
4.	Das Grundrechtsverhältnis im Sinne des mondernen Grundrechtsmodells	354
V.	Die Grundrechte – von Regeln zu Prinzipien	354
D.	Grundrechtssystem und Gesetzgebung	356
I.	Die Integrationsfunktion der Grundrechte	356
II.	Die Grundrechte und die Paradoxie des Rechts	357
III.	Der Sinngehalt der deutungsoffenen Grundrechte	357
1.	Sachliche Sinndimension der Grundrechte	357
2.	Soziale Sinndimension der Grundrechte	358
3.	Zeitliche Sinndimension der Grundrechte	359
4.	Symbolische Integration durch deutungsoffene Grundrechte	359
5.	Die Grundrechte als Institution	360
IV.	Die Grundrechte als Teilsystem der Verfassung	360
1.	Der Grundrechtsbegriff	360
2.	Die Grundrechte als System	361
3.	Codierung und Programmierung des Grundrechts- systems	363
V.	Gesetzgebung als Zweckprogrammierung	364
1.	Der Gesetzesbegriff	364
2.	Das Gesetz im demokratischen Rechtsstaat	365
3.	Die Gesetzgebung im Rechtssystem	366
4.	Die Gesetze als Programmierung des Grundrechtssystems ..	366
a)	Die Geschlossenheit des Grundrechtssystems	366
b)	Die Gesetze als positiviertes Recht	367
c)	Die Gesetze als Programme	367
VI.	Die allgemeinen Gesetze als Programme des Grundrechts- systems	369
1.	Die Allgemeinheit der Gesetze im Wandel der gesellschaftlichen Teilsysteme	369

2. Die Allgemeinheit der Gesetze im Kontext der Verfassung	371
3. Der Begriff der Allgemeinheit	371
a) Allgemeinheit im materiellen Sinn	372
b) Allgemeinheit im formellen Sinn	373
4. Allgemeinheit zwischen Gleichheit und Typisierung	373
5. Allgemeinheit als Kontaktbegriff zwischen Verfassung und Verfassungswirklichkeit – Zwischenergebnis	374
 E. Die einzelnen Grundrechte im Grundrechtssystem	377
I. Systemcharakter und kommunikative Konstitution der einzelnen Grundrechte	377
II. Die einzelnen Grundrechte als autopoietische Systeme	379
1. Selbstreferentielle, operative Geschlossenheit der einzelnen Grundrechte	379
2. Kognitive Offenheit der einzelnen Grundrechte	379
3. Die Strukturdeterminiertheit der einzelnen Grundrechte	380
4. Umweltangepaßtheit der einzelnen Grundrechte	382
III. Das Verhältnis verschiedener Grundrechte zueinander	384
IV. Die Fortentwicklung der Grundrechtsdogmatik zu einem modernen Grundrechtsmodell	388
1. Die Auswirkungen des modernen Grundrechtsmodells im allgemeinen	389
2. Verfassungspositionen und Schutzbereiche der in der jeweiligen Grundrechtssituation betroffenen Grundrechte	390
3. Eingriff in das aus der Summe der Einzelgrundrechte und Verfassungspositionen resultierende situative Gesamtgrundrecht	391
4. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung eines Eingriffs in ein aus den Einzelgrundrechten und singulären Verfassungs- positionen für die konkrete Situation ermitteltes Gesamtgrundrecht	391
V. Die Grundrechtsfortbildung als Fixierung typischer Grundrechtssituationen	392

1. Beispiele für Grundrechtsfortbildungen	392
2. Grundrechtsschaffung aus mehreren Grundrechten	394
a) „Einheitliches Grundrecht“	395
b) „Wirkungsverbund“ von Grundrechten	396
3. Die „Schutzbereichsverstärkung“	397
 F. Die Binnendifferenzierung zwischen Schutzbereich, Eingriff und verfassungsrechtlicher Rechtfertigung	401
I. Der Schutzbereich der Grundrechte	401
1. Terminologie und Bedeutung	401
a) Die Binnendifferenzierung zwischen Schutzbereich, Eingriff und verfassungsrechtlicher Rechtfertigung als Entscheidungsprämissen unterster Ordnung	402
b) Die Grundrechtsdogmatik als Entscheidungsprämissen mittlerer Ordnung	403
c) Die Grundrechtstheorie als Entscheidungsprämissen oberer Ordnung	403
2. Der Schutzbereich der Grundrechte nach dem Paradigmen- wechsel	404
a) Das Verhältnis von Grundrechtsschutz und Grundrechts- verwirklichung	404
b) Konkurrierende und kollidierende Grundrechte in Grundrechts- situationen	406
3. Grundrechte und Gesetzgebung	409
a) Wechselverhältnis zwischen Grundrechten und Gesetzen	409
b) Grundrechtsausgestaltung versus Grundrechtsbegrenzung	411
aa) Die normative Bindungskraft der Grundrechte	411
bb) Der Begriff der Grundrechtsausgestaltung	412
cc) Die Ausgestaltung der sog. rechtsgeprägten oder rechts- erzeugten Grundrechte	414
dd) Grundrechtsausgestaltung zur Lösung grundrechtlicher Konfliktlagen	415
ee) Grundrechtsausgestaltung und Grundrechtsdimensionen ..	415
c) Die Gesetzgebung	416
II. Eingriff	417
III. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	419
1. Der Vorbehalt des Gesetzes	419
a) Der Vorbehalt des Gesetzes zwischen Grundgesetz und Gesetzgeber	419
b) Der Vorbehalt des Gesetzes – Arten	421
2. Die Wesentlichkeitstheorie	422
3. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	423

G. Die maßgeblichen Grundrechtsinterpreten und der Maßstab für Verfassungskonkretisierungen – Ergebnis	425
I. Die maßgeblichen Grundrechtsinterpreten	425
II. Der Maßstab für Verfassungskonkretisierungen	426
H. Zusammenfassung des 4. Teils	427
5. Teil	
Gesamtzusammenfassung	
1. Teil	445
2. Teil	447
3. Teil	451
4. Teil	463
Literaturverzeichnis	473
Sachregister	517